

Protokoll der Sitzung der deutsch-tschechischen Arbeitsgruppe „Umwelt und Energie“ in Prag am 29.11.2002

Allgemeines Fazit:

Im Mittelpunkt der dritten Sitzung der Arbeitsgruppe „Umwelt und Energie“ im Jahr 2002 standen die Themen der bilateralen Kooperation zu Joint Implementation und die Vorbereitungen zur Ökologischen Steuerreform in Tschechien. Im Vorfeld der Arbeitsgruppensitzung gab es einen Briefwechsel der Minister Jürgen Trittin und Libor Ambrozek zur verstärkten deutsch-tschechischen Zusammenarbeit bei den beiden umweltpolitisch zentralen Reformvorhaben der Ökologischen Steuerreform und eines Gesetzes zu den erneuerbaren Energien. Im Antwortschreiben von Minister Trittin wurde die Unterstützung beider Reformvorhaben im Rahmen der bilateralen Möglichkeiten zugesagt. Im Verlauf der Arbeitsgruppensitzung konnte die Unterstützung für den Bereich der Ökologischen Steuerreform konkretisiert werden. Neben der Organisation eines intensiven Erfahrungsaustauschs und Wissenstransfers wurden der tschechischen Seite unmittelbare Beratungsleistungen und Rücksprachemöglichkeiten der betreffenden Mitarbeiter des Bundesumweltministeriums zugesagt. Die tschechische Seite hat den Wunsch geäußert, zu ähnlichen Vereinbarungen für das Reformvorhaben im Bereich der Erneuerbaren Energie zu kommen.

Der Arbeitsgruppensitzung waren am Vortag, dem 28.11.2002 Workshops zu den Themen Joint Implementation und Ökologische Steuerreform vorausgegangen. Beide Workshops fanden in einem engeren Expertenkreis des deutschen und des tschechischen Umwelt

ministeriums statt. Der Workshop zur Ökologischen Steuerreform bot zusätzlich die Möglichkeit eines detaillierten Meinungsaustausch mit den Vertretern des tschechischen Finanzministeriums. Die Ergebnisse der Workshops sind unmittelbar in die Beschlussfassung der Arbeitsgruppensitzung am 29.11.2002 eingeflossen.

Folgende Arbeitsschritte wurden vereinbart:

Thema Joint Implementation:

Zukünftige Teilnehmer der Arbeitsgruppe

Neben der tschechischen Energieagentur wird der staatliche tschechische Umweltfonds zu den Sitzungen der bilateralen Arbeitsgruppe „Umwelt und Energie“ eingeladen. Gerade aus dem Bereich des staatlichen Umweltfonds werden Vorschläge für JI-Projekte erwartet.

Nationale Umsetzung der Kyoto-Mechanismen

Die wechselseitige Information über die nationale Regelung der Kyoto-Mechanismen soll verstärkt werden. Von tschechischer Seite wurde angekündigt, dass ein Redesigning der Website des Umweltministeriums in Bearbeitung sei, in das auch umfassendere Informationen über die tschechische JI-Politik einfließen würden. Von deutscher Seite wurde über den Fortgang der Vorbereitungen zur Nutzung der Kyoto-Mechanismen berichtet. Der Kurz-Check für CDM-/JI-Projektvorschläge wird in Englisch wahrscheinlich Mitte Dezember 2002 und der Leitfaden Ende Februar 2003 in Deutsch übergeben werden können.

Memorandum of Understanding

Wesentliche Grundlage der bilateralen Zusammenarbeit zu Joint Implementation stellt ein völkerrechtlich verbindliches Abkommen, auch als Memorandum of Understanding (MoU) bezeichnet, dar. Von deutscher Seite wurde darauf hingewiesen, dass die Rechtsformen des Ressort- bzw. des Regierungsabkommens zur Verfügung stehen. Auf tschechischer Seite (Kabinett) ist beabsichtigt, dem tschechischen Umweltministerium die Aufgabe des Abschlusses entsprechender Memoranda zu übertragen.

Es wurde vereinbart, die Arbeit an konkreten MoU-Texten aufzunehmen und wechselseitig Entwürfe zuzuleiten. Auf der Grundlage des MoU-Entwurfs für den BASREC-Raum wird von deutscher Seite ein Entwurf eines deutsch-tschechischen Abkommens überreicht werden. Von tschechischer Seite wird ein entsprechender Entwurf in Anlehnung an ein bereits bestehendes bilaterales MoU Tschechiens mit einem Drittstaat übergeben werden. Auf dieser Basis soll ein gemeinsamer Entwurf eines MoU zügig erarbeitet werden. In der Erarbeitungsphase soll insbesondere die Zweckmäßigkeit weitergehender Regelungen, bspw. zur Frage der Baseline-Bestimmung bei bestimmten Projekttypen, zur Favorisierung bestimmter Projekttypen oder auch zu vertraglichen Regelungen zwischen den Projektpartnern geprüft werden.

Energiepflanze Sauerampfer

Aus tschechischer Sicht ist die Wärmeerzeugung aus Biomasse nicht nur auf Holz zu gründen. Es liegen auf tschechischer Seite technisch belastbare und wirtschaftlich prüfenswert erscheinende Erfahrungen mit Energiepflanzen vor. Eine bestimmte Sorte Sauerampfer soll hervorragende Eigenschaften sowohl hinsichtlich des Energieinhalts als auch hinsichtlich der technischen Nebeneffekte bei der Verbrennung aufweisen. Von zusätzlicher Bedeutung sei vor dem Hintergrund des EU-Beitritts der Effekt der Beschäftigungssicherung in der Landwirtschaft, der mit der erweiterten Nutzung und dem Anbau der Energiepflanzen einhergehe.

Das Thema soll auf der Grundlage eines resümierenden Vortrags im Rahmen der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe diskutiert werden. Der Vortrag soll die in Deutschland vorliegenden Erkenntnisse zu Energiepflanzen, insbesondere unter Berücksichtigung der Analysen und Bewertungen des Sauerampfers, zusammenfassen. Im Falle eines positiven Ergebnisses soll die Möglichkeit eines Pilotprojekts geprüft werden. Das Umweltbundesamt hat die Recherche der in Deutschland vorliegenden Erkenntnisse zum Thema Energiepflanzen zugesagt. Ansprechpartner ist auf tschechischer Seite Frau Dr. Vlasta Petrikova vom tschechischen Biomasseverband, Prag.

Projektbörse

Von tschechischer Seite wird die Einrichtung einer Projektbörse für JI-Projekte zur Ansprache potenzieller Investoren vorgeschlagen. Hier könnten u.a. die Projekte der Tschechischen Energieagentur und des tschechischen Umweltfonds, die aufgrund der begrenzten Budgetierung nicht realisiert werden können, präsentiert werden. Das Konzept der Projektbörse und die Präsentationsweise der Projekte sollen beispielhaft anhand vorliegender JI-fähiger Projektvorschläge entwickelt werden. Mitte Februar 2003 soll ein Treffen mit der tschechischen Energieagentur zur Besprechung der bis dahin vorliegenden Projektvorschläge stattfinden. Diese Projekte und dann vorliegende Projektvorschläge aus anderen Zusammenhängen, bspw. des deutsch-tschechischen Biomasse-Projektes oder den tschechischen Bezirken und Gebietskörperschaften, können als Ausgangsbasis der Arbeiten zur Einrichtung einer Projektbörse dienen.

Einladung TerraTec 2003

Von deutscher Seite wurde eine Einladung zur „TerraTec 2003“ in Leipzig ausgesprochen. Neben Joint Implementation werde der Europäische Emissionshandel im Mittelpunkt der Veranstaltung, insbesondere im Hinblick auf die EU-Beitrittsstaaten, stehen. Das Konzept werde nach dem EU-Umweltrat am 9./10.12.02 vorliegen. Ein Ministersegment sei in der Planung. Eine Einladung für Minister Ambrozek werde Herrn Minister Trittin, wenn sich das Thema bestätige, vorgeschlagen. Von tschechischer Seite wurde die Bedeutung des Emissionshandelsthemas auch für Tschechien bestätigt. In Tschechien laufen derzeit Aktivitäten zur Vorbereitung des Emissionshandels zwischen Unternehmen auf nationaler Ebene.

Thema Ökologische Steuerreform:

Die Ökologische Steuerreform wird in den Rahmen einer umfassenden Steuerreform zur Harmonisierung des tschechischen Steuersystems mit den EU-Anforderungen (acquis communautaire) gestellt. Der Beginn des Reformprozesses soll im 2. Halbjahr 2003 mit der Vorlage eines Gesetzentwurfes und öffentlichen Anhörungen beginnen. Die Federführung liegt beim Finanzministerium. Das Umweltministerium hat aber eine „Mitautorenschaft“ bei der Formulierung des Gesetzentwurfes.

Auf tschechischer Seite besteht ein großer Bedarf an einer fundierten Aufarbeitung einer Vielzahl von Themen der Ökologischen Steuerreform. Die Vergabe einer Studie zum Gesamtkonzept der ÖSR in Tschechien ist geplant. Die Ausschreibung der Studie soll mit der deutschen Seite abgesprochen werden. Von deutscher Seite wird ein Überblick über die vorliegenden Studien gegeben und die einzelnen Studien zur Verfügung gestellt werden, so dass der Untersuchungsbedarf der Studie genauer definiert werden kann. Zusätzlich sollen die Ergebnisse des Workshops der wissenschaftlichen Experten, der für Februar geplant ist, berücksichtigt werden

Die Unterstützung von deutscher Seite wird im Vorfeld dringend benötigt. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, dass die Erfahrungen und Erkenntnisse der ÖSR in Deutschland akteurgruppenspezifisch vermittelt werden. Hierzu sollen Workshops für die folgenden fünf gesellschaftlich relevanten Gruppen stattfinden: Nicht-Regierungsorganisationen, Experten aus der Wissenschaft, Verbraucherverbände, Gewerkschaften und Unternehmen (inkl. Verbandsebene). Zusätzlich soll nach den ersten beiden Veranstaltungen ein Pressebriefing stattfinden.

Die Workshops sollen in kurzen Abständen durchgeführt werden. Von deutscher Seite wurde zugesagt, die Finanzierungsmöglichkeit der Workshops zu prüfen. Der erste Workshop mit den NGO soll im Januar, der letzte Workshop mit den Unternehmen im Juni 2003 stattfinden.

Die Tschechische Energieagentur stellt die anteilige Finanzierung des Workshops mit den Industrieunternehmen in Aussicht.

Der tschechischen Seite wird unter Bezug auf die Ministerschreiben ein zwei- bis dreiwöchiger Aufenthalt eines tschechischen Kollegen im Bundesumweltministerium angeboten.

Weitere Themen:

Erneuerbare Energien

Nachdem das Treffen zum Thema Erneuerbaren Energie/EEG bedauerlicherweise im Rahmen des Workshops zur Plattenbausanierung in Marienthal (12. – 14.11.02) nicht stattfinden konnte, bittet Herr Hajek um die Suche eines neuen Termins in nicht all zu ferner Zukunft. Die zeitliche Dringlichkeit sei ebenso sehr wie bei dem Thema Steuerreform

gegeben. Derzeit werde von Seiten des tschechischen Industrie- und Handelsministerium eine EEG-Lösung mit ausschließlicher Erfassung des Strommarktes angestrebt. Das Umweltministerium erwäge dagegen auch den Einbezug des Wärmemarktes und habe auch deshalb erhöhten Beratungsbedarf. Von deutscher Seite wird die im Schreiben von Minister Trittin angekündigte Bereitschaft der Unterstützung und Beratung bei der Einführung des tschechischen EEG nochmals bestätigt. Terminvorschläge für ein erstes Treffen würden kurzfristig der tschechischen Seite zugesandt.

Nächster Sitzungstermin:

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe soll im Mai 2003 in Wuppertal stattfinden. Der Sitzungsort wurde im Hinblick auf die Energieagentur NRW und das Wuppertal-Institut gewählt.

Anlage 1

Tschechische Teilnehmer

- Herr Hajek, Abteilungsleiter Finanzierung und Programme
- Herr Pastvinsky, Abteilungsleiter Internationale Abteilung
- Herr Cejnar, Koordinator deutsch-tschechische Zusammenarbeit
- Herr Chmelik, Referent Internationale Abteilung
- Herr Bubenik, Direktor der tschechischen Energieagentur
- Herr Bursik, Berater des Ministers zum Thema Ökologische Steuerreform
- Frau Potucková, Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer

Deutsche Teilnehmer

- Herr Forth, BMU – AG Z II 6
- Herr Schlegelmilch, BMU – AG Z II 6
- Herr Pichl, UBA, FG I 2.5